

STUDIE

Fokusgruppenbefragungen zur Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bedarfsfeld Ernährung

Methoden- und Feldbericht

IPSOS GMBH

STUDIE IM AUFTRAG DES SACHVERSTÄNDIGENRATS FÜR VERBRAUCHERFRAGEN

SVRV
SACHVERSTÄNDIGENRAT
FÜR VERBRAUCHERFRAGEN

20

ZUM GUTACHTEN
ZUR LAGE DER
VERBRAUCHERINNEN
UND VERBRAUCHER

21

Zitierhinweis für diese Publikation:

Ipsos GmbH (2021). Fokusgruppenbefragungen zur Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bedarfsfeld Ernährung. Methoden- und Feldbericht. *Studien und Gutachten im Auftrag des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen*. Berlin: Sachverständigenrat für Verbraucherfragen.

Berlin, April 2021

Studien und Gutachten im Auftrag des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen

ISSN: 2365-8436

Herausgeber

Sachverständigenrat für Verbraucherfragen

beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Mohrenstraße 37

10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 18 580-0

Fax: +49 (0) 30 18 580-9525

E-Mail: info@svr-verbraucherfragen.de

Internet: www.svr-verbraucherfragen.de

Gestaltung: Atelier Hauer + Dörfler GmbH

© SVRV 2021



IPSOS

SPEZIALIST FÜR MARKT- UND SOZIALFORSCHUNG



FOKUSGRUPPENBEFRAGUNG ZUR LAGE DER VERBRAUCHERINNEN UND VERBRAUCHER IM BEDARFSFELD ERNÄHRUNG

FELDBERICHT

Februar 2020

Projektnummer 19-07488001

Bericht an:

Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Frau Sarah Sommer

Vorgelegt von:

Ipsos GmbH
Schwartzkopffstraße 11
10115 Berlin

Kontakt:

Dr. Hans-Jürgen Frieß
Director
Tel.: +49 30 3030645-7400
Email: hans-juergen.friess@ipsos.com

Katja Kiefer
Senior Research Executive
Tel.: +49 30 3030645-00
Email: katja.kiefer@ipsos.com

Projektteam:

Dr. Hans-Jürgen Frieß, Katja Kiefer, Janine Freudenberg

Inhaltsverzeichnis

1	Untersuchungsgegenstand.....	1
2	Studiendesign und Vorgehensweise	2
3	Datenlieferung.....	7
4	Zeitplan.....	8
5	Ipsos UU – Public Affairs Deutschland.....	9
6	Anhang.....	10

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1 - Kurzüberblick Gruppendiskussionen</i>	<i>2</i>
<i>Tabelle 2 - Überblick Quoten und Rekrutierungsprozess</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 3 - Übersicht der Durchführungsorte und -zeiten.....</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 4 - Übersicht Durchführung der Gruppen.....</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 5 - Zeitplan des Forschungsprojekts.....</i>	<i>8</i>

1 Untersuchungsgegenstand

Die Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz führte im November 2019 eine qualitative Befragung zur Lage der VerbraucherInnen im Bedarfsfeld Ernährung durch. Mittels Fokusgruppen sollten Erfahrungen, Anforderungen und Herausforderungen im Bereich Ernährung innerhalb verschiedener Verbrauchergruppen untersucht werden. Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung sollten insgesamt sechs Fokusgruppen in Dresden, Hamburg, Neubrandenburg, Mettmann, Heidelberg und Lingen durchgeführt werden.

Der vorliegende Feld- / Methodenbericht erläutert das Studiendesign inkl. der zur Anwendung gekommenen Methode, der Zielgruppendefinition, die Studienvorbereitungen sowie den Verlauf der Durchführung der gesamten Studie und ihren Studienbestandteilen. Alle wesentlichen Arbeitsschritte sind in enger Absprache mit der Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen erfolgt und werden im Folgenden detailliert dargestellt.

2 Studiendesign und Vorgehensweise

Kurzüberblick

Kurzüberblick Gruppendiskussionen		
Methode	6 Gruppendiskussionen mit je 8-10 TeilnehmerInnen	
Zielgruppendetails	Gruppe 1: VerbraucherInnen, Alter 18 bis 70plus, mit niedrigem Bildungsstand (max. Volks-/Hauptschulabschluss) aus einer ostdeutschen Großstadt (Sachsen, in Dresden durchgeführt) Gruppe 2: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren; aus einer norddeutschen Großstadt (Hamburg, auch dort durchgeführt) Gruppe 3: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten, ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, Kreis Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg durchgeführt) Gruppe 4: Verbraucherinnen, Alter 18 bis 70plus, mit türkischem Migrationshintergrund; aus einem westdeutschen, städtischen Kreis (Nordrhein-Westfalen, Kreis Mettmann in Mettmann durchgeführt); nur Frauen (Diskussion auf Türkisch geführt) Gruppe 5: Arabischstämmige Geflüchtete, Alter 18 bis 70plus, aus einem süddeutschen, städtischen Kreis (Baden-Württemberg, Kreis Rhein-Neckar in Heidelberg durchgeführt); nur Männer (Diskussion auf Arabisch geführt) Gruppe 6: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, Kreis Emsland in Lingen durchgeführt)	
Orte	Dresden, Hamburg, Neubrandenburg, Mettmann, Heidelberg und Lingen	
Stichprobenauswahl	Freie Rekrutierung	
Gesamtfallzahl	n=55	
Dauer	ca. 120 Minuten	
Erhebung	18.- 28. November 2019 und 06. Februar 2020	

Tabelle 1 - Kurzüberblick Gruppendiskussionen

Kick-off-Gespräch

Am 22.10.2019 erfolgte ein Kick-off-Gespräch in den Räumlichkeiten des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin, Friedrichstrasse 191, um das Projekt offiziell persönlich zu starten. Während dieses 4-stündigen Termins wurden der Studienhintergrund, die Studienziele, der Rekrutierungsfragebogen und erste Inhalte für den Leitfaden im Detail diskutiert. Der Termin diente als Grundlage für die darauffolgende Entwicklung des Leitfadens. Anwesend waren von Seiten des Bundesministeriums Sarah Sommer und Christian Groß sowie von Seiten der Ipsos GmbH Katja Kiefer und Hans-Jürgen Frieß.

Rekrutierung und Stichprobenziehung

Insgesamt waren in diesem Projekt sechs Gruppendiskussionen mit jeweils 8 bis 10 TeilnehmerInnen vorgesehen. Die TeilnehmerInnen wurden mittels einer bewussten Stichprobenziehung ausgewählt. Diese war jeweils auf das Profil der einzelnen Gruppen abgestimmt. Durch die Soziodemographie und durch die Zugehörigkeit zu sehr unterschiedlichen Kreistypen entstand ein sehr heterogener Mix. Ein Einblick in bisher weniger repräsentierte Gruppen sollte gewährleistet werden. Die folgende Tabelle gibt Einblick in die Quoten der Rekrutierung:

Zielgruppe	Zentrale Quoten
Gruppe 1: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand (max. Volks-/Hauptschulabschluss) aus einer ostdeutschen Großstadt (Sachsen, in Dresden durchgeführt)	• Wohnhaft in Dresden • Geschlechtermix • Altersmix, zwischen 18 und 70plus • Bildung: maximal Volks- bzw. Hauptschulabschluss • Berufstätigkeit, wenn möglich Mix
Gruppe 2: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren; aus einer norddeutschen Großstadt (Hamburg, auch dort durchgeführt)	• Wohnhaft in Hamburg • Geschlechtermix • Alter zwischen 30 und 60 Jahre • Bildungsmix, Berufstätigkeit, mind. 7 Personen sind berufstätig
Gruppe 3: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten, ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, Kreis Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg durchgeführt)	• Wohnhaft in einem dünnbesiedelten Kreis, idealerweise Kreis Mecklenburgische Seenplatte • Geschlechtermix • Alter ab 70 Jahre, Rentner, Bildungsmix
Gruppe 4: VerbraucherInnen mit türkischem Migrationshintergrund; aus einem westdeutschen, städtischen Kreis (Nordrhein-Westfalen, Kreis Mettmann in Mettmann durchgeführt); nur Frauen (Diskussion auf Türkisch)	• Wohnhaft in einem städtischen Kreis, idealerweise Kreis Mettmann • Nur Frauen, mit türkischem Migrationshintergrund • Personen, die Türkisch fließend sprechen • Altersmix, zwischen 18 und 70plus • Bildungsmix, Berufstätigkeit, wenn möglich Mix
Gruppe 5: Arabischstämmige Geflüchtete; aus einem süddeutschen, städtischen Kreis (Baden-Württemberg, Kreis Rhein-Neckar in Heidelberg durchgeführt); nur Männer (Diskussion auf Arabisch)	• Wohnhaft in einem städtischen Kreis, idealerweise Kreis Rhein-Neckar • Nur Männer, mit arabischem Migrationshintergrund aus Syrien und Fluchtgrund Schutz & Asyl • Personen, die Arabisch fließend sprechen • Altersmix, zwischen 18 und 70plus • Bildungsmix, Berufstätigkeit, wenn möglich Mix
Gruppe 6: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, Kreis Emsland in Lingen)	• Wohnhaft in einem dünn besiedelten Kreis, idealerweise Kreis Emsland • Geschlechtermix, Alter aufgeweicht: 17 bis 22 Jahre • Bildung: ohne Abitur, Berufstätigkeit, wenn möglich Mix

Tabelle 2 – Überblick Quoten und Rekrutierungsprozess

Wie erwartet gab es bei der Rekrutierung der Verbrauchergruppen 1 und 2 keine Herausforderungen innerhalb der Rekrutierung. Die Durchführung in der Großstadt bot eine hohe Anzahl an potenziellen TeilnehmerInnen. Positiv zu erwähnen ist, dass die Rekrutierung der Verbrauchergruppen 4 und 5 mit türkischem und arabischem Migrationshintergrund weniger problematisch war als anfangs angenommen. Die Gruppen 3 und 6 stellten sich jedoch als herausfordernder dar als gedacht. Beide Zielgruppen sind sehr spitz und hatten jeweils mit spezifischen Herausforderungen, wie Misstrauen bei den Senioren bzw. Wegzug bei den Jüngeren, zu kämpfen. Fünf Gruppen wurden erfolgreich rekrutiert und im November 2019 durchgeführt. Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Rekrutierung wurde die Gruppe 6 im Februar 2020 durchgeführt.

Erstellung des Leitfadens

Die Gruppendiskussionen wurden mit Hilfe eines halb-standardisierten Leitfadens moderiert, welcher auf einem fokussierten und offenem Explorationsverfahren basierte. Der Sachverständigenrat definierte im Vorfeld einige Themengebiete und Fragen, welche im Verlauf behandelt werden sollten. Ipsos war konzeptionell, inhaltlich und thematisch beratend tätig. In einem Master-Leitfaden (siehe Anhang) wurde der thematische Gesprächsverlauf differenzierend festgehalten. Einzelne Themenkomplexe bildeten den Ausgangspunkt für die Befragung, ließen jedoch auch Raum für eine offene Exploration im Gesprächsverlauf.

Ein erster Entwurf des Leitfadens wurde der Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen am 01.11.2019 vorgelegt. Am 06.11.2019 wurde in einem Gesprächstermin in den Räumlichkeiten des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin, Friedrichstrasse 191, der Entwurf diskutiert. In dem 4-stündigen Termin waren kundenseitig Frau Sommer, Herr Groß, Herr Gerberding, Herr Kenning und über das Telefon Frau Baur anwesend. Von Ipsos waren Katja Kiefer und Hans-Jürgen Frieß anwesend. Während der Erstellung des Leitfadens fand ein stetiger und reger Austausch mit beiden Seiten statt, um ein möglichst hochwertiges Messinstrument zu entwerfen. Die finale Abstimmung des Interviewleitfadens erfolgte bis zum 11.11.2019.

Die Dauer der Gruppendiskussionen war auf 120 Minuten festgelegt. In der Erstellung wurde seitens Ipsos darauf hingewiesen, dass die Themen sehr umfangreich sind und die Zeit kritisch werden könnte. Insgesamt bestand der Interviewleitfaden aus den folgenden Bausteinen:

Vorstellung und Warm-up	(15')
Lebenswelt der Teilnehmer	(10')
Ernährung im Leben der Teilnehmer	(60-65')
Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit	(30')
Abschluss	(05')

Nach der Finalisierung des Leitfadens wurde dieser in die Übersetzung gegeben. Sprachen der Übersetzungen waren Türkisch und Arabisch. Die Übersetzung erfolgte bis zum 18.11.2019 in einem qualifizierten Übersetzungsbüro.

Durchführung der Feldarbeit

Überblick

Die Feldarbeit fand insgesamt vom 18. November 2019 bis zum 06. Februar 2020 an den in der Tabelle stehenden Durchführungsorten statt. Die Uhrzeit orientierte sich an der Verfügbarkeit und Präferenz der Verbrauchergruppen.

Zielgruppe	Durchführungsort	Datum und Uhrzeit
Gruppe 1: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand	Dresden	18.11.2019 17.30 bis 19.30 Uhr
Gruppe 2: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren	Hamburg	19.11.2019 17.30 bis 19.30 Uhr
Gruppe 3: VerbraucherInnen über 70 Jahre	Neubrandenburg	20.11.2019 15.00 bis 17.00 Uhr
Gruppe 4: Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund	Mettmann	26.11.2019 16.45 bis 18.45 Uhr
Gruppe 5: Arabischstämmige Geflüchtete	Heidelberg	28.11.2019 17.30 bis 19.30 Uhr
Gruppe 6: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur	Lingen	06.02.2020 17.30 bis 19.30 Uhr

Tabelle 3 - Übersicht der Durchführungsorte und -zeiten

Vorbereitungsworkshop

Um die projektbeteiligten ModeratorInnen inhaltlich optimal auf die Studie vorzubereiten, fanden vor dem Start der Feldarbeit in Kalenderwoche 47 und 48 Vorbereitungsworkshops statt. Geleitet wurden diese von Seiten Ipsos mit allen an der Studie beteiligten ModeratorInnen. Ziel war es, die Zielsetzungen, die Methode, die Fragetechniken der Erhebung und die inhaltlichen Schwerpunkte und Besonderheiten der Verbrauchergruppen zu diskutieren. Für die Moderation der Verbrauchergruppe 5 mit arabischen Geflüchteten musste ein externer Moderator hinzugezogen werden. Die Gruppe 4 mit den Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund konnte durch eine erfahrene, deutsch-türkische Ipsos-Moderatorin durchgeführt werden, die schon lange bei Ipsos in Deutschland arbeitet und moderiert.

Durchführung

Die Durchführung erfolgte in teilweise sehr dünn besiedeltem Raum. Aus diesem Grund konnten nicht alle Gruppendiskussionen in einem professionellen Studio mit Beobachtungsmöglichkeit durchgeführt werden. Es wurde auf Hotels, Schulen und andere Räumlichkeiten ausgewichen, die angemessen für die Diskussion waren.

Innerhalb jeder Gruppendiskussion standen den TeilnehmerInnen Getränke und Kleinigkeiten zu essen zur Verfügung. Detaillierte Updates zu den TeilnehmerInnen befinden sich im Anhang. Vor der Gruppendiskussion wurde durch jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin ein soziodemographischer Fragebogen ausgefüllt. Im Folgenden wird ein Überblick zu den einzelnen Gruppen gegeben:

Teilnehmeranzahl & Gruppenlänge pro Gruppe
Gruppe 1: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand TeilnehmerInnen: 9 TN Länge: 2h20Min
Gruppe 2: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren TeilnehmerInnen: 10 TN Länge: 2h20Min
Gruppe 3: VerbraucherInnen über 70 Jahre TeilnehmerInnen: 6 TN (spontaner Ausfall von 2 TeilnehmerInnen durch Krankheit / Krankenhausaufenthalt) Länge: 2h05Min
Gruppe 4: Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund Teilnehmerinnen: 10 TN Länge: 2h15Min
Gruppe 5: Arabischstämmige Geflüchtete Teilnehmer: 10 TN Länge: 2h05Min
Gruppe 6: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur TeilnehmerInnen: 10 TN Länge: 2h08Min

Tabelle 4 - Übersicht Durchführung der Gruppen

Nach den Gruppendiskussionen erhielten die TeilnehmerInnen eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme. Dies wurde in bar übergeben bzw. überwiesen.

Während der Feldarbeit standen nicht nur die einzelnen ModeratorInnen in stetigem Austausch, um sich gegenseitig über Auffälligkeiten zu informieren oder Probleme anzusprechen und zu lösen, auch der Auftraggeber war während der Feldphase eingebunden, u.a. nahmen Vertreter der Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen an den Gruppen-diskussionen in Hamburg und Dresden beobachtend teil. Herausforderungen wurden gemeinsam diskutiert. Nach Abschluss der Gruppendiskussionen fand ein telefonischer Austausch mit den ModeratorInnen statt, Auffälligkeiten und Überraschendes wurden diskutiert und festgehalten.

3 Datenlieferung

Transkription

Sämtliche Gruppendiskussionen wurden auf einem Tonträger mit guter Wiedergabequalität aufgenommen, um eine problemlose Transkription der Diskussion zu gewährleisten. Die Audioaufnahmen der deutschsprachigen Verbrauchergruppen wurden nach den Diskussionen über eine sichere Verbindung digital an einen Transkriptionspartner übermittelt. Dort wurden die Audiodateien von den Mitarbeitern transkribiert. Digitale Transkribierungsprogramme zur Spracherkennung wurden nicht verwendet. Trotzdem waren einige Stellen erschwert zu transkribieren, da die nicht für Gruppendiskussionen ausgelegten Räume hallten oder Personen undeutlich oder durcheinander sprachen. Diese Stellen sind in den Transkripten markiert. Die Transkription benötigte je Diskussion fünf bis sieben Tage. Zur Qualitätssicherung haben die ModeratorInnen die Transkripte auszugsweise nachlesen und ggf. korrigiert und ergänzt. Für die Diskussionen, die nicht in Deutsch durchgeführt wurden, wurde mit einem qualifizierten Übersetzungsbüro zusammengearbeitet. Diese führten zuerst, wie oben beschrieben, eine Transkription durch. Diese dauerte etwa eine Woche. Danach erfolgte die Übersetzung ins Deutsche. Die Qualitätssicherung wurde über ein Vier-Augenprinzip durch einen zweiten Fachübersetzer nach ISO 17100 gewährleistet. Der Prozess dauerte ca. 14 Tage. Danach wurden alle Dokumente sicher an die Geschäftsstelle des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gesendet. Die Transkription der sechsten Verbrauchergruppe erfolgt nach der Nachholung der Gruppe im Februar.

Lieferung der Daten

Im Einzelnen umfasst die Ergebnislieferung, die Ipsos dem Auftraggeber zur Verfügung stellt:

- Transkriptionen der deutschen Gruppendiskussionen
- Übersetzungen der fremdsprachigen Gruppendiskussionen
- Soziodemographischer Fragebogen zu jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin der Gruppendiskussionen

4 Zeitplan

Übersicht Arbeits- und Zeitplan

Die Projektkoordination wurde als permanenter interaktiver Prozess zwischen allen Beteiligten gestaltet. Zwischen dem Auftraggeber und dem Projektteam von Ipsos erfolgte eine kontinuierliche Abstimmung über Projektablaufe, Inhalte und weitere Arbeitsschritte. Im Folgenden wird der Arbeits- und Zeitplan dargestellt:

Zeitplan – KW	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51		2	3	4	5	6	7	8	Arbeitsschritte
Zuschlag																				
Kick-off-Gespräch																				Besprechung der Zielsetzung des Projekts sowie zur Rekrutierung
Erstellung Rekrutierungsfragebogen																				Erstellung erfolgte durch Ipsos in mehreren Absprachen mit Kunden
Entwicklung des Diskussionsleitfadens																				Erstellung erfolgte durch Ipsos in mehreren Absprachen mit Kunden
Rekrutierung																				In Zusammenarbeit mit Unterauftragnehmern, inkl. Updates zum Stand
Vorbereitungsworkshop mit allen ModeratorInnen																				Erfolgte durch Ipsos vor Start der Gruppendiskussionen
Durchführung der Gruppendiskussionen																				Moderation der Gruppen über mehrere Wochen hinweg
Transkription																				In Zusammenarbeit mit Unterauftragnehmern, inkl. Qualitätskontrolle
Übersetzung der Transkriptionen																				In Zusammenarbeit mit Unterauftragnehmern, inkl. Qualitätskontrolle
Schreiben des Feld-/ Methodenberichtes																				Erfolgte durch Ipsos in Abstimmung mit dem Kunden
Übermittlung der Daten (inkl. Transkripte, Feld-/ Methodenbericht)																				Erfolgt durch Ipsos, inkl. Qualitätskontrolle durch Kunden nach Erhalt

Tabelle 5 - Zeitplan des Forschungsprojekts

5 Ipsos UU – Public Affairs Deutschland

Hauptverantwortlich für die Durchführung seitens der Ipsos GmbH war das qualitative Team für Politik- und Sozialforschung. In Deutschland besteht das qualitative Public Affairs Team gegenwärtig aus acht auf dieses Thema spezialisierten ForscherInnen. Wer wissen will, was die Gesellschaft bewegt, braucht zuverlässige und präzise Informationen. Ipsos Public Affairs ist einer der leistungsstärksten Partner für Politik- und Sozialforschung in Deutschland. Auftraggebern aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft bietet das Team Einblicke in die Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger. Ziel ist es den Kunden einen entscheidenden Wissensvorsprung zu verschaffen – durch den Einsatz innovativer Methoden und Instrumente wird dieses Ziel erfolgreich unterstützt.

6 Anhang

Screenener / Rekrutierungsfragebogen	11
Leitfaden	18
Soziodemographischer Fragebogen	29
Rekrutierungsübersicht der Gruppen	34
Eindrücke aus den Forschungsorten	36

Screenener / Rekrutierungsfragebogen

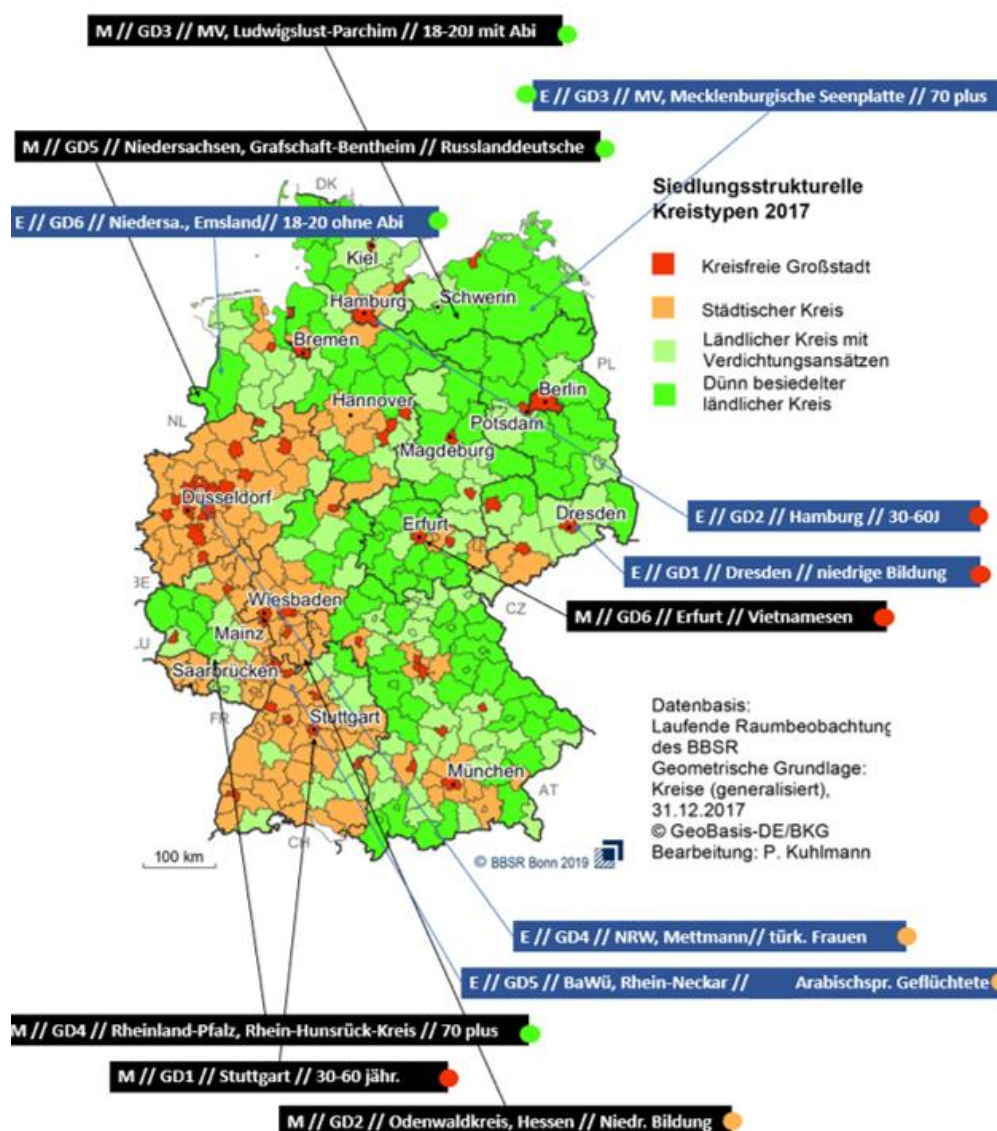
Anmerkung: Da die Studie Bedarfsfeld „Mobilität“ zeitgleich mit dem Bedarfsfeld „Ernährung“ durchgeführt wurde, wurde ein Screenener erstellt, der alle 12 Gruppen beider Bedarfsfelder abdeckte

Das Projekt:

Um zu verstehen, wie Bürger in verschiedenen Gebieten Deutschlands über die Themen „Ernährung“ und „Mobilität“ denken, führen wir einige Gruppendiskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern durch. Ziel ist es Verbrauchererfahrungen und Verbraucherprobleme in diesen Bereichen zu erfahren. Die Teilnehmer müssen keine Expertise in diesen Feldern haben. Wichtig ist, dass die Teilnehmer dazu bereit sind 2h an einer Diskussion teilzunehmen und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Zielgruppenübersicht / 12 Gruppendiskussionen (10 für 8-10 TN, 2h) / KW 46 bis 48

ZGs Mobilität (schwarz) & ZGs Ernährung (blau)



Kurzübersicht der Gruppen // Hauptquoten:**Mobilität (M):**

GD1M: VerbraucherInnen im Alter von 30 bis 60 Jahren; aus einer süddeutschen Großstadt (Stuttgart)

DATUM: 13.11. // 17.30 bis 19.30 // **Stuttgart**

GD2M: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsniveau (max. Volks-/Hauptschulabschluss) aus einem süddeutschen, städtischen Kreis (Hessen, z.B. Odenwaldkreis)

DATUM: 27.11. // 17.30 bis 19.30 // **Michelstadt**

GD3M: VerbraucherInnen im Alter von 18 bis 20 Jahren; mit Abitur; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, z.B. Kreis Ludwigslust-Parchim)

DATUM: 25.11. // 17.30 bis 19.30 // **Parchim**

GD4M: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem süddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Rheinland-Pfalz, z.B. Rhein-Hunsrück-Kreis)

DATUM: 29.11. // 14.30 bis 16.30 // **Simmern**

GD5M: VerbraucherInnen mit Migrationshintergrund aus der russischen Föderation und Kasachstan, einschließlich „Russlanddeutsche“; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, z.B. Kreis Grafschaft Bentheim) (Diskussion auf Russisch)

DATUM: 27.11. // 17.30 bis 19.30 // **Nordhorn**

GD6M: VerbraucherInnen mit vietnamesischem Migrationshintergrund; aus einer ostdeutschen Großstadt (Erfurt) (Diskussion auf Vietnamesisch)

DATUM: 28.11. // 17.30 bis 19.30 // **Erfurt**

Ernährung (E):

GD1E: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand (max. Volks-/Hauptschulabschluss), aus einer ostdeutschen Großstadt (Dresden, Sachsen)

DATUM: 18.11. // 17.30 bis 19.30 // **Dresden**

GD2E: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren; aus einer norddeutschen Großstadt, (Hamburg)

DATUM: 19.11. // 17.30 bis 19.30 // **Hamburg**

GD3E: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten, ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, z. B. Kreis Mecklenburgische Seenplatte)

DATUM: 20.11. // 14.30 bis 16.30 // **Neubrandenburg**

GD4E: Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund; aus einem westdeutschen, städtischen Kreis (Nordrhein-Westfalen, z. B. Mettmann); nur Frauen (Diskussion ist auf Türkisch zu führen)

DATUM: 26.11. // 17.30 bis 19.30 // **Mettmann**

GD5E: Arabischstämmige Geflüchtete; aus einem süddeutschen, städtischen Kreis, (Baden-Württemberg, z. B. Rhein-Neckar); nur Männer (Diskussion ist auf Arabisch zu führen)

DATUM: 28.11. // 17.30 bis 19.30 // **Heidelberg**

GD6E: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, z. B. Kreis Emsland)

DATUM: 26.11. // 17.30 bis 19.30 // **Lingen**

**Intro:**

Guten Tag. Mein Name ist _____ von _____. Wir führen derzeit für den Sachverständigenrat für Verbraucherfragen eine Studie im Bereich „Ernährung“ und „Mobilität“ durch. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges, wissenschaftliches Beratungsgremium des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz. Durch Einblicke in die Praxis und durch den Erfahrungsaustausch mit Bürgerinnen und Bürgern wie Ihnen, möchte der Sachverständigenrat das Ministerium bei der Gestaltung der Verbraucherpolitik unterstützen.

Ziel ist es daher Verbrauchererfahrungen und Verbraucherprobleme in diesen Bereichen von Ihnen zu erfahren. Sie müssen keine Expertise in diesen Feldern haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser Gruppendiskussion teilnehmen würden und mit uns dazu diskutieren.

Ihre Kommentare und Ansichten sind für uns sehr wertvoll und hätten einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse unserer Forschung. Ihre Teilnahme an der Studie könnte dazu beitragen, die Politik in Deutschland besser an Ihre und an die Bedürfnisse und Vorstellungen anderer Bürger anzupassen.

Es handelt sich hier um eine anonyme Studie. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Es handelt sich nicht um eine Werbeveranstaltung.

Bevor wir Sie bitten teilzunehmen, würden wir Ihnen gerne noch ein paar Fragen stellen, um zu sehen, ob Sie in unser Zielgruppenprofil passen.

0A. Wären Sie daran interessiert, an dieser Untersuchung teilzunehmen?

a.	Ja	1	➔	Weiter
b.	Nein	2	➔	Abbrechen

0B. Wann haben Sie das letzte Mal an einer Gruppendiskussion / einem Interview teilgenommen?

a.	Noch nie	1	➔	Weiter
b.	Vor mehr als sechs Monaten	2	➔	Weiter, mit 0C
c.	Vor weniger als sechs Monaten	3	➔	Abbrechen

- **Bei der Rekrutierung der Diskussionsteilnehmer ist sicherzustellen, dass diese nicht bereits zu Dauer-Teilnehmern an Fokus-Gruppen / Interviews gehören.**

0C. Wie oft haben Sie bisher insgesamt teilgenommen?

a.	1-2 mal	1	➔	Weiter, 0D
b.	Mehr als 2-mal	2	➔	Abbrechen

- **Bei der Rekrutierung der Diskussionsteilnehmer ist sicherzustellen, dass diese nicht bereits zu Dauer-Teilnehmern an Fokus-Gruppen / Interviews gehören.**

0D	Arbeiten Sie oder Mitglieder Ihrer unmittelbaren Familie in einem der folgenden Bereiche oder Berufe, entweder in bezahlter oder unbezahlter Funktion? NUR EINZELCODE				
a.	Journalismus/ Medien	1			DANKE UND SCHLIESSEN
b.	Öffentlichkeitsarbeit (PR)	2			
c.	Markt- oder Sozialforschung	3			
d.	Regierung	4			
e.	Werbung oder Marketing	5			
f.	Nein, keines dieser	9			FORTFAHREN
g.	Weiß ich nicht	10			

- Bitte die Personen im grauen Bereich ausschließen bzw. bei Unsicherheit Rücksprache halten – Kommunale- / Landesbehörden sind in Ordnung, solange nicht in dem Bereich Ernährung / Mobilität inhaltlich gearbeitet wird

1A. Wo sind Sie aktuell wohnhaft? Bitte nennen Sie mir Ihre Postleitzahl und den Kreis.

Bitte notieren (PLZ und Kreis): _____

a.	(Kreisfreie) Großstadt (z.B. Hamburg, Dresden, Erfurt, Stuttgart)	1	→	Weiter für GD2E, GD1E, GD6M, GD1M
b.	städtischer Kreis (z.B. Mettmann, Rhein-Neckar, Odenwald)	2	→	Weiter für GD4E, GD5E, GD2M
c.	ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	→	Bitte Nachfragen
d.	dünn besiedelter, ländlicher Kreis (z.B. Grafschaft-Bentheim, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte, Emsland, Rhein-Hunsrück)	4	→	Weiter mit Frage 1B für GD4M, GD5M, GD3M, GD3E, GD6E

🔔 Bitte auf folgende Verteilung der Kreiszugehörigkeit achten (Hinweis: auch angrenzende Kreise sind möglich, solange sie dieselbe Siedlungsstruktur aufweisen – bitte notieren und nachfragen)

🔔 Ernährung (E) / Mobilität (M):

🔔 GD1E – Dresden	GD1M – Stuttgart
🔔 GD2E – Hamburg	GD2M – Odenwaldkreis
🔔 GD3E – Mecklenbu. Seenplatte	GD3M – Ludwigslust-Parchim
🔔 GD4E – Mettmann	GD4M – Rhein-Hunsrück
🔔 GD5E – Rhein-Neckar	GD5M – Grafschaft Bentheim
🔔 GD6E – Emsland	GD6M – Erfurt

1B.	Wie würden Sie die Gegend, in der Sie leben, beschreiben? Es ist.... NUR EINZELCODE			
A	Eine Stadt	1		FORTFAHREN
B	Ein Dorf	2		FORTFAHREN
C	Ansammlung von einigen Häusern	3		FORTFAHREN

🔔 Bitte für die folgenden Gruppen einen Mix einladen, um Streuung über die ländlichen Räume zu gewährleisten: GD4M, GD5M, GD3M, GD3E, GD6E

2A. Haben Sie oder jemand in Ihrer Familie einen ethnischen Hintergrund/ Wurzeln außerhalb von Deutschland?

Ja, mit Migrationshintergrund aus der russischen Föderation und Kasachstan, „Russlanddeutsch“	1	→	Weiter mit Frage 2D, für GD5M
Ja, mit vietnamesischem Migrationshintergrund	2	→	Weiter mit Frage 2D, für GD6M
Ja, mit türkischem Migrationshintergrund	3	→	Weiter mit Frage 2D, für GD4E

Ja, mit arabischem Migrationshintergrund	4	➔	Weiter mit Frage 2B, für GD5E
Nein, wir sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben keinerlei Wurzeln außerhalb von Deutschland	5	➔	Weiter mit Frage 3, verstärkt für GD1M, GD2M, GD3M, GD4M, GD1E, GD2E, GD3E, GD6E

- 🔔 **GD5M (Russisch), GD6M (vietnamesisch), GD4E (türkisch), GD5E (arabisch) – bitte hier Personen mit dem jeweiligen Migrationshintergrund einladen**
- 🔔 **Für deutschsprachige Gruppen keine Quote**

2B. Aus welchem Land kommen Sie (bzw. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie)?

Syrisch	1	➔	Weiter mit Frage 2C, für GD5E
Andere (bitte notieren):	2	➔	Bitte nachfragen, weiter mit Frage 2C
(Infor Rekrutierung: Staatsangehörigkeit aus Ländern mit Arabisch als Amtssprache: Ägypten, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Mali, Marokko, Mauretanien, Niger, Oman, Palästinensische Autonomiegebiete, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien, Tschad, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate, Westsahara, Eritrea, Sansibar (Tansania) Südsudan)			
Andere außer der oben genannten	3	➔	Abbrechen

- 🔔 **Hinweis zu GD5E:** Von Interesse sind hauptsächlich syrische Geflüchtete, wenn die Herkunft aus Syrien zu schwierig zu realisieren ist, können notfalls auch andere arabischsprachige Geflüchtete eingeladen werden (bitte nachfragen)

2C. Warum haben Sie ihr Land verlassen? Was war der Hauptgrund?

Flucht, Asyl, internationaler Schutz	1	➔	Weiter mit Frage 2D, für GD5E
Arbeit & Beschäftigung	2	➔	Abbrechen
Studium, Ausbildung, Weiterbildung	3	➔	Abbrechen
Familienzusammenführung, Familiengründung	4	➔	Abbrechen
EU-Freizügigkeit – Wunsch nach Niederlassung in Deutschland	5	➔	Abbrechen
Sonstiges	6	➔	Abbrechen

- 🔔 **Hinweis zu GD5E:** Hauptmotiv für die Zuwanderung sollte „Flucht, Asyl, internationaler Schutz“ sein – sonst bitte nachfragen

2D. Welche Sprachen sprechen Sie fließend und was ist Ihre Muttersprache?

Russisch (fließend als Zweitsprache)	1A	➔	Weiter mit Frage 3, für GD5M
Russisch - Muttersprache	1B	➔	Weiter mit Frage 3, für GD5M
Vietnamesisch (fließend als Zweitsprache)	2A	➔	Weiter mit Frage 3, für GD6M
Vietnamesisch - Muttersprache	2B	➔	Weiter mit Frage 3, für GD6M
Türkisch (fließend als Zweitsprache)	3A	➔	Weiter mit Frage 3, für GD4E
Türkisch - Muttersprache	3B	➔	Weiter mit Frage 3, für GD4E
Arabisch (fließend als Zweitsprache)	4A	➔	Weiter mit Frage 3, für GD5E
Arabisch - Muttersprache	4B	➔	Weiter mit Frage 3, für GD5E
Deutsch (fließend als Zweitsprache)	5A	➔	Weiter, wenn auch Sprache des Migrationsraumes gesprochen wird, sonst ABBRUCH

Deutsch – Muttersprache	5B	➔	Weiter, wenn auch Sprache des Migrationsraumes gesprochen wird, sonst ABBRUCH
-------------------------	----	---	---

 **GD5M (Russisch), GD6M (vietnamesisch), GD4E (türkisch), GD5E (arabisch) – bitte hier Personen einladen, die auch die Sprache ihres Migrationsraumes fließend sprechen, da die Gruppen in dieser Sprache stattfinden werden**

3. GESCHLECHT Bitte Geschlecht notieren!

Weiblich	1	➔	Weiter für alle Gruppen, AUSSER FÜR GD5E
Männlich	2	➔	Weiter für alle Gruppen, AUSSER FÜR GD4E

 **Bitte bei den Gruppen in denen beide Geschlechter teilnehmen auf einen guten Mix achten**

 **Bitte bei GD4E nur Frauen einladen**

 **Bitte bei GD5E nur Männer einladen**

4. ALTER Wie alt sind Sie?

Bitte notieren: _____

18 – 20 Jahre	1	➔	Weiter, für GD2M, GD3M, GD5M, GD6M, GD1E, GD6E, GD4E, GD5E
20 – 30 Jahre	2	➔	Weiter, für GD2M, GD5M, GD6M, GD1E, GD4E, GD5E
30 – 45 Jahre	3	➔	Weiter, für GD1M, GD2M, GD5M, GD6M, GD1E, GD2E, GD4E, GD5E
46 – 60 Jahre	4	➔	Weiter, für GD1M, GD2M, GD5M, GD6M, GD1E, GD2E, GD4E, GD5E
61 - 70 Jahre	5	➔	Weiter, für GD2M, GD5M, GD6M, GD1E, GD4E, GD5E
Älter als 70 Jahre	6	➔	Weiter, für GD2M, GD4M, GD5M, GD6M, GD1E, GD3E, GD4E, GD5E

 **Bitte auf folgende Verteilung im Alter achten**

 **Ernährung (E) / Mobilität (M):**

GD1E – Mix	GD1M – 30 – 60 Jahre
GD2E – 30 – 60 Jahre	GD2M – Mix
GD3E – 70 plus	GD3M – 18-20 Jahre
GD4E – Mix	GD4M – 70 plus
GD5E – Mix	GD5M – Mix
GD6E – 18-20 Jahre	GD6M – Mix

5. BILDUNGSABSCHLUSS Welches ist Ihr höchster Schulabschluss? Bildungsabschluss?

a.	Keinen oder nur begrenzte Schulbildung	1	➔	Weiter, speziell für GD1E, GD2M, GD6E
b.	Volks - & Hauptschulabschluss	2	➔	Weiter, speziell für GD1E, GD2M, GD6E
c.	Mittlere Reife	3	➔	Weiter, speziell für GD6E
d.	Abitur	4	➔	Weiter, speziell für GD3M
e.	Studium	5	➔	Weiter, siehe Quoten

 **Bitte auf folgende Verteilung achten**

 **Ernährung (E) / Mobilität (M):**

GD1E – max. Volks-/Hauptschulabschluss	GD1M – keine Quote, Mix
GD2E – keine Quote, Mix	GD2M – max. Volks-/ Hauptschulabschluss
GD3E – keine Quote, Mix	GD3M – mit Abitur
GD4E – keine Quote, Mix	GD4M – keine Quote, Mix
GD5E – keine Quote, Mix	GD5M – keine Quote, Mix
GD6E – ohne Abitur	GD6M – keine Quote Mix

6.	Arbeiten Sie....? Wenn ja was....? (bitte notieren) NUR EINZELCODE			
	Vollzeit (30+ Std.): _____	1	➔	Weiter, speziell für GD2E & GD1M
	Teilzeitarbeit (9-29 Std.): _____	2	➔	Weiter, speziell für GD2E & GD1M
	Arbeitslos	3	➔	Weiter, speziell für GD2E & GD1M
	Nicht arbeitend - im Ruhestand	4	➔	Weiter
	Nicht arbeitend - sonstiges	5	➔	Weiter
	Student	6	➔	Weiter
	Andere	7	➔	Weiter

- Generell keine Quote, wenn möglich Mix einladen
- Bei Berufstätigen bitte Beruf notieren
- Bitte bei GD2E & GD1M bitte mind. 7 einladen, die Berufstätig sind (Code 1 und 2), keine Studenten (Code 6) oder Frührentner (Code 4), bei Arbeitslosen (Code 3) bitte darauf achten, dass es keine Langzeitarbeitslose sind

7. Haushaltsgröße – Wie viele Personen leben inkl. Ihnen in Ihrem Haushalt?

a.	Ich lebe alleine	1	➔	Weiter
b.	2	2	➔	Weiter
c.	3-4	3	➔	Weiter
d.	Mehr als 4 Personen (bitte Anzahl notieren): _____	4	➔	Weiter
	Andere Anmerkungen:			

- Keine Quote, wenn möglich Mix einladen

8. Diskussionsfähigkeit: Wie stark stimmen Sie folgenden Aussage zu?

	1	2	3	4	5
	Ich stimme voll und ganz zu	Ich stimme überwiegend zu.	Ich stimme teils zu.	Ich stimme überwiegend nicht zu.	Ich stimme überhaupt nicht zu.
Es macht mir nichts aus, in einer Gruppe von Erwachsenen mitzudiskutieren.					

 Kein Teilnehmer hat Scheu, seine Meinung kundzutun, muss deshalb im grauen Bereich seine Antwort gegeben haben.

Leitfaden

Leitfaden Ernährung

Thema: Erfahrungen mit dem Bedarfsfeld Ernährung

Ziel: Evaluation von Anforderungen an und Erfahrungen mit Ernährung sowie Exploration möglicher Defizite

Zielgruppe:

GD1E: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand (max. Volks-/Hauptschulabschluss), aus einer ostdeutschen Großstadt (Dresden, Sachsen)
DATUM: 18.11. // 17.30 bis 19.30 // **Dresden**

GD2E: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren; aus einer norddeutschen Großstadt, (Hamburg)
DATUM: 19.11. // 17.30 bis 19.30 // **Hamburg**

GD3E: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten, ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, z. B. Kreis Mecklenburgische Seenplatte)
DATUM: 20.11. // 14.30 bis 16.30 // **Neubrandenburg**

GD4E: Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund; aus einem westdeutschen, städtischen Kreis (Nordrhein-Westfalen, z. B. Mettmann); nur Frauen (Diskussion ist auf Türkisch zu führen)
DATUM: 26.11. // 17.30 bis 19.30 // **Mettmann**

GD5E: Arabischstämmige Geflüchtete; aus einem süddeutschen, städtischen Kreis, (Baden-Württemberg, z. B. Rhein-Neckar); nur Männer (Diskussion ist auf Arabisch zu führen)
DATUM: 28.11. // 17.30 bis 19.30 // **Heidelberg**

GD6E: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, z. B. Kreis Emsland)
DATUM: 26.11. // 17.30 bis 19.30 // **Lingen**

Projektleitung: Katja Kiefer, Hans-Jürgen Friess

Dauer: 120- 125 min pro Gruppendiskussion

Feldtermine: 18.11.2019 bis 28.11.2019 und 02.2020

Zur Handhabung des Leitfadens

Die nachfolgend aufgeführten Themen sind nicht als wörtliche Vorgaben gedacht. Ebenso ist die Reihenfolge nicht immer zwingend als notwendige Vorgabe gedacht. In diesem Sinne beschreiben die formulierten Fragen die Themenkomplexe und haben die Funktion, den Workshop-Prozess zu rahmen. Ein Vorgehen, dass keine Flexibilität zulässt widerspricht dem grundsätzlichen Gedanken eines Kreativ-Workshops.

Grundsätzlich gilt, dass jeder Themenkomplex zunächst offen exploriert und bearbeitet wird. Darauf folgt dann das konkrete Nachfragen des Moderators bezüglich von Auffälligkeiten und Themen, die nicht von den Teilnehmern aufgenommen wurden, aber relevant sind.

Inhalt:

I.	Vorstellung und Warm-up	(15')
II.	Lebenswelt der Teilnehmer	(10')
III.	Ernährung im Leben der Teilnehmer	(60-65')
IV.	Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit	(30')
V.	Abschluss	(05')

I. Vorstellung und Warm-up

(15 min)

- Begrüßung, Vorstellung des Moderators
- Dank für Teilnahme
- Thema: Vorstellung des Themas ‚Ernährung‘ – Ziel ist es Ihre Erfahrungen mit dem Thema Ernährung kennenzulernen sowie Ihre Anforderungen daran auch in Bezug auf Ihre Umgebung / Ihren Wohnort zu verstehen. Uns interessieren besonders auch die Herausforderungen vor denen Sie hier stehen.
- Regeln: Keine „richtigen oder falschen“ Antworten, kein Konsens, jede Meinung ist akzeptiert und wichtig, frei und offen heraus antworten usw.
- Hinweis: (Video) Aufzeichnung, Einwegspiegel, Datenschutz, Anonymität
- Vorstellungsrunde:
 - Gehen wir doch einmal kurz in der Runde rum, so dass sich jeder kurz vorstellt: Vorname, Alter, Beruf, Familiensituation, Hobbies, Lieblingsgericht
- Themen die beschäftigen:
 - Welche Themen beschäftigen Sie derzeit in Ihrem Alltag am meisten? Was hat Sie besonders bewegt oder aufgeregt?

Moderator: Bitte auf Flipchart notieren

II. Lebenswelt der Teilnehmer

(10 min)

Hinweis Moderator: Bitte eine Karte der Umgebung gut für alle sichtbar am Flipchart oder an einer Wand im Raum aufhängen und mit kleinen Klebepunkten / Fähnchen markieren lassen wo die Teilnehmer herkommen. Diese Karte gut sichtbar hängen lassen, da Sie auch der späteren Verortung und Diskussion dient.

- Umgebung und Lebenswelt (10'):

- Wo leben Sie? Ich habe hier eine Karte von dieser Umgebung. Ich würde gern erfahren, wo Sie ungefähr wohnen. Daher würden wir Sie bitten, kurz hier auf der Karte zu zeigen wo Sie grob wohnen.
- Können Sie mir das etwas beschreiben? Wie lange leben Sie schon dort? Mit wem? *(Moderator bei Bedarf folgendes nachfragen z.B. Einwohnerzahl der Stadt / des Dorfes; Wohnungsart - Altbau, Neubau, Eigenheim, Reihenhaus; Umgebung – abgeschieden, in der Natur, städtisch)*
- Typischer Tag: Wie sieht bei Ihnen ein typischer Tag aus? Beschreiben Sie mir den mal etwas? Was machen Sie? *(Mod.: hier schon darauf achten, ob Mahlzeiten schon erwähnt werden)* Wie unterscheidet sich dazu das Wochenende?
- Werte: Was ist Ihnen generell wichtig im Leben? Worauf legen Sie Wert? *(Mod.: darauf achten: Familie/ Freizeit, Beruf, Gesundheit)*

III. Ernährung im Leben der Teilnehmer

(60-65 min)

- Eigenes Ernährungsverhalten (10'):
 - Typische Gerichte: Was sind Ihre typischen Gerichte für die jeweiligen Mahlzeiten? Geben Sie uns einmal ein paar Beispiele?
 - Wo und mit wem: Wo nehmen Sie diese Mahlzeiten typischerweise ein? Mit wem? Wie lange dauert die Mahlzeit (insgesamt mit Zubereitung)?
 - Wie oft essen Sie zuhause? Wie läuft die Zubereitung der Mahlzeiten so ab?
 - Wie oft essen Sie außerhalb: im Restaurant/ bei Freunden? Wenn im Restaurant: Wo genau, warum da?
 - Wie oft bestellen Sie? Was genau? Unter welchen Umständen/ zu welchen Anlässen?
 - Lagerung: Haben Sie immer einen Vorrat an Lebensmittel zu Hause oder nicht? Wenn ja – welche und warum? Welche kaufen Sie frisch?
- Typischer Ablauf des Einkaufs (15'):
 - Ablauf: Kommen wir einmal zum Tätigen des Einkaufs selbst. Stellen Sie sich vor, Sie sind nun dabei, Ihre Lebensmittel einzukaufen. Wie ist der Ablauf? Was machen Sie vorher? Wie kommen sie dort hin? Mit welchem Fortbewegungsmittel oder zu Fuß?
 - Art des Einkaufs: Was ist das für ein Einkauf, den Sie normalerweise so tätigen (z.B. Wocheneinkauf, für's Abendessen, Einkauf zwischendurch etc.)? Wann führen Sie diesen durch (z.B.: nach der Arbeit, am Wochenende, in der Mittagspause etc.)?
 - Dauer: Wie lange dauert dieser Prozess normalerweise (inkl. der An- und Abfahrt)?
 - Geschäfte: In welchen Geschäften tätigen Sie dann normalerweise Ihren Einkauf? Wie weit liegen diese entfernt (z.B. von der Arbeit, vom Haus/ der Wohnung etc.)?
 - Diversität der Geschäfte: Gehen Sie für verschiedene Lebensmittel in verschiedene Geschäfte? Wenn ja, für welche und wohin? Warum? Gehen Sie dann zu verschiedenen Läden direkt nacheinander in einem Einkaufsprozess? Aus welchem Grund?
 - Einkaufsmöglichkeiten: Haben Sie das Gefühl, es gibt ausreichend Einkaufs-möglichkeiten in Ihrer Umgebung? Inwiefern ja/ nein?
 - Online-Einkauf: kaufen Sie manchmal auch Lebensmittel über das Internet? Wenn ja/ nein, warum? Was sind Vor- und Nachteile?

- *Wenn ja:* wie häufig kaufen Sie Lebensmittel online? Zu welchen Anlässen?
- *Wenn nein:* warum nicht?
- Herausforderungen & Optimierung: Was sind hier die Herausforderungen für Sie? Inwiefern sind diese Aspekte ein Problem? Was kann verbessert werden?
 - Was sind Ihre Ansätze Defizite zu überwinden? (*Best Practices*)
 - Welche Unterstützung wünschen Sie sich? Wenn ja – von wem? Inwieweit wünschen Sie sich hier Unterstützung vom Staat?
- Blick in den Kühlschrank (15'):
 - Übung: Ich habe nun eine kleine Übung mit Ihnen vor. Ich teile Ihnen nun ein Blatt Papier aus und würde Sie bitten, sich in Gedanken Ihren Kühlschrank / Vorratsregale vorzustellen. Bitte schreiben Sie einmal auf, was alles dort zu finden ist! (*Mod.: bitte Zettel austeilen und den Teilnehmern aushändigen. Teilnehmer haben ca. 2-3 Minuten Zeit, alles aufzuschreiben*)
 - Liste vorlesen: Was steht auf Ihrer Liste? Was liegt im Kühlschrank / in den Vorratsregalen? Was davon kaufen Sie immer? Was kaufen Sie selten oder mal ausnahmsweise? Warum kaufen Sie diese immer / selten/ ausnahmsweise (*Mod.: z.B. aufgrund geringer Verfügbarkeit/ Erreichbarkeit des Geschäfts - Teilnehmer auch dazu anhalten, hier offen zu antworten – also unabhängig von ihrem Zettel*)
 - Besondere Lebensmittel:
 - Kaufen Sie manchmal auch Lebensmittel, für die Sie auch mal etwas mehr zahlen? Was sind das für Lebensmittel (z.B. Bio-Lebensmitteln, „Luxus-Lebensmittel“)? Und für welchen Anlass?
 - Gibt es manchmal Lebensmittel, an denen Sie einfach nicht vorbeikommen und die Sie dann kaufen, obwohl es nicht geplant war? Welche sind das und wie kommt das?!
 - Wunschzettel: Stellen Sie sich nun einmal vor, Sie könnten einen Wunschzettel schreiben, mit all den Lebensmitteln, die sie gerne kaufen würden, wenn Angebot und Kosten keine Rolle spielen. Wie sieht der aus? Schreiben Sie es einmal nieder!
 - Was steht da drauf? Lesen Sie einmal vor! Gibt es das hier?

- Wie groß ist der Unterschied zu dem was wirklich in Ihrem Kühlschrank / Ihrem Vorratsregal liegt? Woran liegt das? (*Mod. Kosten, Verfügbarkeit...*)
 - Wie lässt sich das überwinden? Was ist Ihre Strategie / Ihre Lösung? Bräuchten Sie zusätzlich noch Unterstützung? Von wem? Inwieweit wünschen Sie sich hier Unterstützung vom Staat?
- Fazit - Allgemeine Anforderungen (20-25'): Wenn Sie nochmal betrachten was wir schon besprochen haben – was ist Ihnen bei Ernährung wichtig? Welche Kriterien nehmen Einfluss?
- Gestützt: Wir haben auch einige mitgebracht! Einige davon haben Sie schon genannt! Welche sind die wichtigsten / welche die unwichtigsten? Wie kommt das? Fehlen welche? Wenn ja – welche? (*Moderator bitte Kriterien einzeln durchgehen*)
 - Convenience: Schnelligkeit, Zubereitungszeiten, Fertigessen, Einfachheit ...
 - Gesundheit: nahrhaftes Essen, zuckerarm, Fettgehalt, Frische, bestimmte Diät ...
 - Qualität: Bio-Produkte, Marken-Produkte, ...
 - Kosten: in Verbindung zu Qualität, ...
 - Verpackung: Menge, Art, ...
 - Menge: Singleprodukte vs. Familienpackungen, ...
 - Inhaltsstoffe/ Zutaten: Fleisch/ kein Fleisch, Nährwerte, Gluten, Laktose, ...
 - Herkunft: Regionalität, bestimmte Herkunftsorte/ Länder, ...
 - Geschmack
 - Religiöse / Ethische Gründe
 - Defizite:
 - Bei welchen dieser Kriterien sehen Sie hier noch die größten Defizite? Was sind Herausforderungen? Warum ist das so? Lässt sich das überwinden?
 - Was ist Ihre Strategie / Ihre Lösung? Bräuchten Sie zusätzlich noch Unterstützung? Von wem? Inwieweit wünschen Sie sich hier Unterstützung vom Staat?
 - Stellenwert: Wenn Sie so auf unsere Diskussion zurückblicken - Welche Rolle spielt denn Ernährung in Ihrem Leben? Warum ist das so?
 - Zweck: Welchen Zweck erfüllt Ernährung für Sie (*Mod.: darauf achten, ob verschiedene Mahlzeiten verschiedene Zwecke erfüllen, z.B. Sättigung, Genuss*)?

- Informationsquellen: Wie informieren Sie sich über das Thema Ernährung? Wo lesen Sie? Was ist Ihnen wichtig? Mit wem unterhalten Sie sich über das Thema? Worüber tauschen Sie sich da aus? Fehlen Ihnen Informationen? Wenn ja wo? *(Mod.: Im Kaufprozess, Lebensmittelkennzeichnung, Allgemein in den Medien?)*
- Veränderungen *(nur wenn Zeit vorhanden)*: Hat sich Ihre Ernährung in den letzten Jahren verändert? Gab es hier Veränderungen und wenn ja: wodurch wurden diese ausgelöst? Wie sehen diese Veränderungen genau aus? *(Moderator: bitte hier auch Ausschau halten inwiefern private Lebensphasen Einfluss nehmen oder ob auch ein Problembewusstsein bezüglich Umweltaspekten besteht, spielen politische Diskussionen z.B. zum Fleischkonsum, Lebensmittelverschwendung, Verpackungsmüll eine Rolle)?*

IV. Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit

(30 Min)

Im letzten Teil unserer Diskussion würden wir gerne über verschiedene Themen mit Ihnen reden und darüber wie relevant diese für Sie persönlich sind!

Moderator bitte alle Themen im Bereich Nachhaltigkeit ansprechen und die Relevanz erfragen! Bereich Nachhaltigkeit 20' und Digitalisierung 10'.

Nachhaltigkeit:

- Regionalität (4'):
 - Inwiefern spielt Regionalität eine Rolle, wenn Sie Lebensmittel einkaufen? Was heißt das für Sie?
 - Bevorzugen Sie regionale gegenüber überregionalen Lebensmitteln? Was sind Ihre Gründe?
 - Woran erkennen Sie, dass Sie regionale Lebensmittel kaufen?
 - Wären Sie bereit, für regionale Lebensmittel mehr zu zahlen bzw. haben Sie für ein regionales Produkt schon mal mehr gezahlt?
- Lebensmittelverschwendung (4'):
 - Was denken Sie darüber, wenn ich das Thema „Lebensmittelverschwendung“ sage? Was kommt Ihnen da in den Sinn? *(Mod.: bitte schauen, ob das Thema generell als Problem wahrgenommen wird)*
 - Werfen Sie manchmal auch Lebensmittel weg? Wenn ja, wann? Wie häufig? Wodurch kommt das?
 - Wie stehen Sie generell zu dem Thema, Lebensmittel wegzuerwerfen? Inwiefern versuchen Sie, weniger Lebensmittel wegzuerwerfen? Wie gehen Sie da vor/ was machen Sie da genau? Wie relevant ist das Thema für Sie?
- Lebensmittelverpackungen (4'):
 - Inwiefern spielt die Verpackung von Lebensmitteln eine Rolle? Achten Sie beim Kauf darauf? Ist das relevant für Sie? *(Mod.: hier erstmal offen fragen und schauen, ob Verpackungen generell als Problem wahrgenommen werden)*
 - Wo ist die Verpackung für Sie wichtig? Wo spielt diese eine wichtige Rolle?

- Inwiefern versuchen Sie bereits bewusst, auf Verpackungen zu verzichten? Können Sie mir dafür Beispiele nennen?
- Fleischkonsum (4'):
 - Woran denken Sie, wenn ich das Thema „Fleischkonsum“ sage? Was kommt Ihnen da in den Sinn? *(Mod.: auch hier schauen, ob generell über Probleme bzgl. dieses Themas gesprochen wird)*
 - Wie viel Fleisch kaufen Sie denn generell? Wie oft? Zu welchen Anlässen?
 - Würden Sie Ihren Fleischkonsum gern reduzieren? Wenn ja/nein, warum? Wie relevant ist das für Sie?
 - Nutzen Sie manchmal auch Alternativen zu Fleisch? Wenn ja, welche und wie häufig? Wo nutzen Sie Alternativen zu Fleisch (z.B. in Restaurants, Supermarkt etc.)
 - Was ist der Grund, dass Sie (manchmal) auf Fleisch verzichten?
- Zusammenfassend für alle Nachhaltigkeitsthemen (4'):
 - Herausforderungen: Welche Herausforderungen sehen Sie im Zusammenhang mit diesen Themen? Warum diese?
 - Optimierung: Was müsste geschehen, dass es relevanter für Sie wird? Inwieweit wünschen Sie sich hier Unterstützung vom Staat? In welcher Form? Wieso das?

Digitalisierung *(Nur wenn Zeit vorhanden)*

- Digitale Hilfsmittel (10'):
 - *Falls noch nicht erwähnt:* Nutzen Sie digitale Hilfsmittel (z.B. Apps oder Webseiten), wenn es um das Thema Ernährung geht?
 - Wenn ja, welche? *(Moderator: prüfen, inwiefern digitale Anwendungen genutzt werden – diese am Flipchart sammeln, auch hören nach Gesundheits-Apps, Koch-Apps, Supermarkt-Apps etc.)* Wie nutzen Sie diese Apps / Webseiten und wofür?
 - Wenn nein: was ist der Grund, dass Sie keine digitalen Anwendungen nutzen? *(Moderator: hier schauen, welchen Stellenwert digitale Anwendungen haben oder ob Relevanz oder Awareness besteht)*

- Weitere digitale Hilfsmittel: Welche digitalen Hilfsmittel wären noch interessant für Sie?
Inwiefern wären folgende digitale Anwendungen interessant für Sie? Haben Sie davon schon gehört oder sogar genutzt? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin?
 - Online-Lebensmittelhandel
 - Auswertung von Inhaltsstoffen, z.B. Einscannen von Codes auf Produkten
 - Nahrungs-Tracking
 - Personalisierte Angebote
 - Rezepte
 - Nachvollziehen der Wertschöpfungskette
 - Assistenzprogramme (z.B. Reminder für's regelmäßige Wassertrinken)
 - Automatisierte Supermärkte, z.B. ohne besetzte Kassen

V. Abschluss

(5 min)

Wir haben nun sehr viele Aspekte von Ernährung diskutiert. Nochmal rückblickend betrachtet:

- Nochmal zusammengefasst: Um die besprochenen Probleme anzugehen - Wünschen Sie sich eher mehr Eingriffe des Staats oder würden Sie eher selbst aktiv werden? Warum?

Zuletzt:

- Gibt es noch etwas was Sie loswerden möchten, was wir aber noch nicht besprochen haben und was Ihnen noch wichtig ist? Was ist das?

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Soziodemographischer Fragebogen



Bitte diesen Bereich nicht ausfüllen!

ID

Wohnort
(Kreisregion
nach BBSR)

Diskussionsgru
ppe

Datum der
Gruppendiskuss
ion

Gruppendiskussionen – Basisinformationen zu einzelnen Teilnehmern –

Zu Ihrer Person

1. **Geschlecht** ☐ Männlich ☐ Weiblich ☐ Divers
2. **In welchem Jahr sind Sie geboren?**
(Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte so gut wie möglich)
3. **Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?** (Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

☐ Deutsch	☐ Bosnisch	☐ Griechisch	☐ Kroatisch
☐ Italienisch	☐ Marokkanisch	☐ Polnisch	☐ Rumänisch
☐ Russisch	☐ Serbisch	☐ Syrisch	☐ Türkisch
☐ Ukrainisch	☐ Vietnamesisch		
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____
4. **Welche Sprache(n) sprechen Sie meistens zu Hause?** (Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

☐ Deutsch	☐ Arabisch	☐ Bosnisch	☐ Englisch
☐ Griechisch	☐ Italienisch	☐ Kroatisch	☐ Polnisch
☐ Rumänisch	☐ Russisch	☐ Serbisch	☐ Türkisch
☐ Vietnamesisch	☐ Sonstiges, und zwar: _____		

5. In welchem Land sind Sie geboren?

- | | | | |
|---|---------------------------------------|-----------------------------------|--|
| ☐ Deutschland | ☐ Griechenland | ☐ Italien | ☐ Jugoslawien |
| ☐ Marokko | ☐ Polen | ☐ Rumänien | ☐ Russische Föderation oder UdSSR |
| ☐ Ukraine | ☐ Vietnam | ☐ Syrien | ☐ Türkei |
| ☐ Sonstiges, und zwar: | | | |

6. In welchem Land ist Ihr Vater geboren?

- | | | | |
|---|---------------------------------------|-----------------------------------|--|
| ☐ Deutschland | ☐ Griechenland | ☐ Italien | ☐ Jugoslawien |
| ☐ Marokko | ☐ Polen | ☐ Rumänien | ☐ Russische Föderation oder UdSSR |
| ☐ Ukraine | ☐ Vietnam | ☐ Syrien | ☐ Türkei |
| ☐ Sonstiges, und zwar: | | | |

7. In welchem Land ist Ihre Mutter geboren?

- | | | | |
|---|---------------------------------------|-----------------------------------|--|
| ☐ Deutschland | ☐ Griechenland | ☐ Italien | ☐ Jugoslawien |
| ☐ Marokko | ☐ Polen | ☐ Rumänien | ☐ Russische Föderation oder UdSSR |
| ☐ Ukraine | ☐ Vietnam | ☐ Syrien | ☐ Türkei |
| ☐ Sonstiges, und zwar: | | | |

Ihre Haushalts- und Familiensituation**8. Leben Sie alleine oder mit anderen Personen im selben Haushalt zusammen?** Denken Sie bitte etwa an Partner, Kinder, Eltern und WG-Mitbewohner*innen.☐ Ich lebe alleine
(→ Frage 11)☐ Ich lebe mit anderen
Personen zusammen.
(→ Frage 9)**9. Mit wie vielen Personen leben Sie zusammen in Ihrem Haushalt?**

Denken Sie bitte etwa an Kinder, Eltern und WG-Mitbewohner*innen.

In meinem Haushalt leben ich selbst und

weitere Personen.

10. Wie alt sind die Personen, die mit Ihnen zusammenleben, ungefähr?

Schätzen Sie so gut, wie es geht.

1. Person: ungefähr

Jahre

6. Person: ungefähr

Jahre

2. Person: ungefähr

Jahre

7. Person: ungefähr

Jahre

3. Person: ungefähr

Jahre

8. Person: ungefähr

Jahre

4. Person: ungefähr

Jahre

9. Person: ungefähr

Jahre

5. Person: ungefähr

Jahre

10. Person: ungefähr

Jahre

11. Haben Sie einen festen Partner oder eine feste Partnerin?☐ Ja (→ Frage 12)☐ Nein (→ Frage 13)**12. Leben Sie mit Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin im selben Haushalt zusammen?**☐ Ja☐ Nein

Beruf und Ausbildung

13. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?

- ☐ Keinen / ich gehe noch zur Schule
- ☐ Volksschulabschluss oder Hauptschulabschluss
- ☐ Realschulabschluss, mittlere Reife oder Polytechnische Oberschule
- ☐ Abitur oder Fachhochschulreife
- ☐ Bachelor oder Vordiplom
- ☐ Master, Magister, Diplom oder Staatsexamen
- ☐ Promotion
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

14. Welche Tätigkeit(en) üben Sie derzeit aus? (Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

Ich bin ...

- ☐ in Ausbildung, gehe noch zur Schule oder studiere
- ☐ berufstätig
- ☐ arbeitslos
- ☐ Hausfrau oder Hausmann, betreue Kinder oder pflege- bzw. hilfsbedürftige Personen
- ☐ Rentner(in) bzw. Pensionär(in)
- ☐ Zurzeit arbeitslos
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

15. Falls Sie derzeit einen Beruf ausüben:**Welchen Beruf üben Sie aus? (Bitte seien Sie möglichst genau!)**

16. Wenn Sie alle Einkommensarten zusammennehmen:

Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes insgesamt (einschließlich Arbeitslosengeld I und II („Hartz4“))? Gemeint ist damit das gesamte Einkommen aller Personen, die zu Ihrem Haushaltseinkommen beitragen. Wenn Sie nicht sicher sind, schätzen Sie so gut wie möglich.

- ☐ bis 1.000 Euro
 ☐ 1.001 bis 1.500 Euro
 ☐ 1.501 bis 2.000 Euro
 ☐ 2.001 bis 3.000 Euro
☐ 3.001 bis 4.000 Euro
 ☐ 4.001 bis 5.000 Euro
 ☐ Mehr als 5.000 Euro
☐ Weiß nicht
 ☐ Möchte ich nicht beantworten

Alltag und Lebensführung

17. Im Folgenden geht es ganz allgemein darum, wie man seinen Alltag gestalten kann. Bitte geben Sie an, ob sie für Sie persönlich voll und ganz zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft, oder überhaupt nicht zutrifft.

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard.	☐	☐	☐	☐
Ich gehe viel aus.	☐	☐	☐	☐
Ich lebe nach religiösen Prinzipien	☐	☐	☐	☐
Ich genieße das Leben in vollen Zügen.	☐	☐	☐	☐
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest.	☐	☐	☐	☐
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist.	☐	☐	☐	☐

18. Freizeitaktivitäten und Informationsverhalten

	oft	manchmal	selten	nie
Wie häufig besuchen Sie Kunstaussstellungen oder Galerien?	☐	☐	☐	☐
Wie häufig lesen Sie Bücher?	☐	☐	☐	☐
Wie häufig lesen Sie überregionale Tageszeitung oder entsprechende Online-Angebote, z.B. die Frankfurter Allgemeine (FAZ), Süddeutsche (SZ) oder Spiegel Online?	☐	☐	☐	☐

19. Wenn Sie einmal in einem Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Euro geben Sie dann maximal pro Person – inklusive Getränke – aus?

- ☐ max. 20 Euro
 ☐ 21 bis max. 30 Euro
 ☐ 31 bis max. 50 Euro
 ☐ über 50 Euro
☐ ich gehe nie ins Restaurant
 ☐ ich werde immer eingeladen
 ☐ weiß nicht

Politik

20. Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche der folgenden Parteien würden Sie dann wählen?

- | | | |
|--|-------------------------------------|--|
| ☐ CDU / CSU | ☐ SPD | ☐ AfD |
| ☐ FDP | ☐ Die Linke | ☐ Bündnis 90/Die Grünen |
| ☐ Eine andere Partei, und zwar: | ☐ Weiß nicht | ☐ Möchte ich nicht
beantworten |

Sonstiges

21. Gibt es noch etwas, das wir über Sie wissen sollten?

Vielen Dank!

Rekrutierungsübersicht der Gruppen

Anmerkung: rot unterlegte Teilnehmer haben nicht an der Diskussion teilgenommen

Gruppe 1: VerbraucherInnen mit niedrigem Bildungsstand (max. Volks-/Hauptschulabschluss) aus einer ostdeutschen Großstadt (Sachsen, in Dresden durchgeführt)

Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
männlich	21	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	Reinigungskraft in TZ	3
weiblich	29	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	arbeitslos	2
männlich	42	Pirna	Stadt	nein	Hauptschule	Holzbearbeitung	2
weiblich	42	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	Sekretärin	3-4
männlich	61	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	nicht arbeitend - im Vorruhestand	3-4
weiblich	80	Dresden	Stadt	nein	Volksschule	nicht arbeitend - im Ruhestand	1
weiblich	49	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	Kinder- und Jugend-Betreuerin	1
männlich	56	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	Selbständiger Handwerker	2
männlich	30	Dresden	Stadt	nein	Hauptschule	arbeitslos	4

Gruppe 2: VerbraucherInnen im Alter von 30-60 Jahren; aus einer norddeutschen Großstadt (Hamburg, auch dort durchgeführt)

Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
männlich	42	21073	Stadt	nein	Mittlere Reife	Behindertenbetreuer/ Koch	4
männlich	42	22765	Stadt	nein	Studium	Flugzeugbauingenieur	1
männlich	50	22111	Stadt	nein	Volks- und Hauptschulabschluss	Gabelstaplerfahrer	1
männlich	53	21149	Stadt	nein	Mittlere Reife	Koch	4
männlich	58	20146	Stadt	nein	Studium	Buchdesigner	3
weiblich	34	22297	Stadt	nein	Studium	Polizistin	2
weiblich	32	21073	Stadt	nein	Mittlere Reife	Industriekaufrau	1
weiblich	54	20259	Stadt	nein	Mittlere Reife	Reinigungs- und Servicekraft	2
weiblich	52	20259	Stadt	nein	Studium	Sachbearbeiterin im ÖD	1
weiblich	60	22308	Stadt	nein	Mittlere Reife	Kauffrau (selbständig)	2

Gruppe 3: VerbraucherInnen über 70 Jahre; aus einem ostdeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Mecklenburg-Vorpommern, Kreis Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg durchgeführt)

Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
männlich	73	17034	Stadt	nein	Abitur	Ruhestand	lebt allein
männlich	78	17036	Stadt	nein	Mittlere Reife	Ruhestand	2 Personen
weiblich	81	18273	Stadt	nein	Mittlere Reife	Ruhestand	lebt allein
weiblich	75	17036	Stadt	nein	Abitur	Ruhestand	lebt allein
weiblich	78	17033	Stadt	nein	Studium	Ruhestand	lebt allein
weiblich	78	17033	Stadt	nein	Abitur	Ruhestand	2 Personen

Gruppe 4: Verbraucherinnen mit türkischem Migrationshintergrund; aus einem westdeutschen, städtischen Kreis (Nordrhein-Westfalen, Kreis Mettmann in Mettmann durchgeführt); nur Frauen (Diskussion auf Türkisch geführt)

Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Muttersprachen (2B)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
Weiblich	30-45 J	40678 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Abitur	Teilzeitarbeit	3-4 P
Weiblich	30-45 J	40685 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Mittlere Reife	Teilzeitarbeit	5
Weiblich	46-60 J	42579 Heiligenhaus-Mettmann	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Abitur	Nicht arbeitend	3-4 P
Weiblich	46-60 J	40680 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Volks- & Hauptschulabschluss	Teilzeitarbeit	3-4 P
Weiblich	46-60 J	40680 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Volks- & Hauptschulabschluss	Teilzeitarbeit	3-4 P
Weiblich	46-60 J	40680 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Studium	Vollzeit	3-4 P
Weiblich	30-45 J	42579 Heiligenhaus-Mettmann	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Abitur	Vollzeit	2
Weiblich	18-20 J	40680 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Abitur	Schülerin	3-4 P
Weiblich	30-45 J	40680 Ratingen	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Studium	Teilzeitarbeit	2
Weiblich	20-30 J	42579 Heiligenhaus-Mettmann	Stadt	Ja, mit türkischem MHG	Türkisch	Volks- & Hauptschulabschluss	Teilzeitarbeit	2

Gruppe 5: Arabischstämmige Geflüchtete; aus einem süddeutschen, städtischen Kreis (Baden-Württemberg, Kreis Rhein-Neckar in Heidelberg durchgeführt); nur Männer (Diskussion auf Arabisch geführt)

Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Muttersprachen (2B)	Staatsangehörigkeit (2B)	Fluchtgrund (2C)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
m	30-45 Jahre	69221 Dossenheim	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Vollzeit	1
m	20-30 Jahre	69181 Leimen	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Mittlere Reife	Arbeitslos	5
m	30-45 Jahre	69181 Leimen	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Arbeitslos	5
m	46-60 Jahre	69181 Leimen	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Arbeitslos	5
m	46-60 Jahre	69181 Leimen	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Vollzeit	3-4 P
m	30-45 Jahre	68526 Ladenburg	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Arbeitslos	10
m	20-30 Jahre	68526 Ladenburg	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Mittlere Reife	Student	10
m	20-30 Jahre	69204 Eppelheim	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Abitur	Arbeitslos	Ich lebe alleine
m	20-30 Jahre	69409 Weinheim	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Abitur	Arbeitslos	Ich lebe alleine
m	30-45 Jahre	68215 Mannheim-Rheinsee	Ein Dorf	Ja, mit arabischen MHG	arabisch	Syrisch	Flucht, Asyl, Internationaler Schutz	Studium	Vollzeit	3-4 P

Gruppe 6: VerbraucherInnen im Alter von 18-20 Jahren; ohne Abitur; aus einem norddeutschen, dünn besiedelten ländlichen Kreis (Niedersachsen, Kreis Emsland in Lingen durchgeführt)

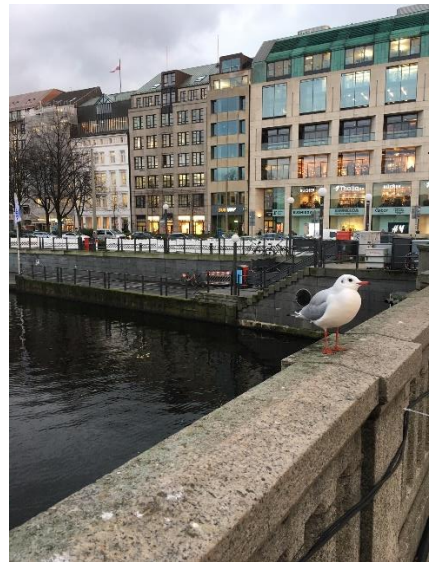
Geschlecht (3)	Alter (4)	Wohnort & PLZ (1A)	Gegend (Stadt vs. Dorf) (1B)	Migrationshintergrund (2A)	Bildungsabschluss (5)	Aktuelle Tätigkeit (6)	Haushaltsgröße (7)
männlich	17 (wird am 11.2.20 18 Jahre)	Gauerbach, 49811	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schüler	3 - 4 (WG)
männlich	18	Ibbenbüren, 49479	Stadt	nein	Hauptschule	Ausbildung	mehr als 4 (WG)
weiblich	19	Lingen, 49808	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schülerin	mehr als 4
männlich	19	Lingen, 49808	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schüler	3 - 4
weiblich	20	Lingen, 49809	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schülerin	3 - 4
männlich	20	Lingen, 49809	Stadt	nein	Mittlere Reife	Ausbildung	3 - 4
männlich	18	Lingen, 49809	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schüler	3 - 4
männlich	19	Lingen, 49811	Stadt	nein	Hauptschule	Ausbildung	3 - 4
weiblich	18	Lingen, 49809	Stadt	nein	Mittlere Reife	Schülerin	3 - 4
männlich	18	Lingen, 49811	Stadt	nein	Mittlere Reife	Ausbildung	3 - 4

Eindrücke aus den Forschungsorten (Bilder © Ipsos)

GD1 Ernährung // Dresden



GD2 Ernährung // Hamburg



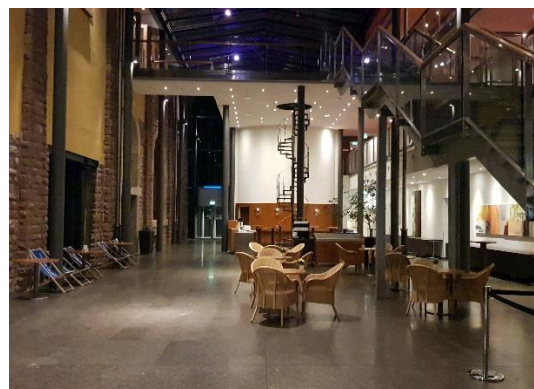
GD3 Ernährung // Neubrandenburg



GD4 Ernährung // Mettmann



GD5 Ernährung // Heidelberg



GD6 Ernährung // Lingen



20

ZUM GUTACHTEN
ZUR LAGE DER
VERBRAUCHERINNEN
UND VERBRAUCHER

21

SACHVERSTÄNDIGENRAT FÜR VERBRAUCHERFRAGEN

Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen ist ein Beratungsgremium des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz. Er wurde im November 2014 eingerichtet.

Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen soll auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Praxis das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bei der Gestaltung der Verbraucherpolitik unterstützen.

Der Sachverständigenrat ist unabhängig und hat seinen Sitz in Berlin.

Vorsitzender des Sachverständigenrats ist Prof. Dr. Peter Kenning.